

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Archivstrasse 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
Anzeigen: die Petziske oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuanzeig 30 Pf.

Deutschland.

Berlin, 16. November. Mit diesen, latonischen Wörtern übermittelte der transatlantische Telegraph die Kunde eines Ereignisses, das, wenn die betreffende Meldung sich in vollem Umfang bestätigen sollte, zu den folgenreichsten politischen Handlungen gehören würde, davon die amerikanische Geschichte zu erzählen weiß. Revolutionen in Brasilien, Sturz des Kaiseriums, Entstehung einer provisorischen Regierung mit ausprechenden republikanischen Tendenzen, und dies alles unter Beihilfe der Armee, — das sind allerdings Neuigkeiten, angelehnt deren der europäische Leser zunächst erstaunt und zweifelnd zur Kenntnis nimmt. Es erschien ferner zum Empfang der Marquis Sionzi, der erste Legations-Sekretär japanische Botschaft, sowie der Consul. Auch hatten sich zahlreiche, in Berlin lebende Japaner zur Begrüßung auf dem Bahnhof eingefunden. Von japanischen Damen erfuhr nur, daß die Gemahlin des Gesandten nicht in Berlin anwesend ist, die Gemahlin des ersten Sekretärs, Frau Gräfin Inouye, in der Hand einen prachtvollen Strauß hielten, weißer und matrosen Blumen tragend. Der Gesandte Marquis Sionzi überreichte der Frau Prinzessin ein kleines Bouquet aus rosa Rosenknospen bestehend. Der Prinz und die Prinzessin Arisugawa hatten die Fahrt mit den Damen und Herren ihres Gefolges in einem Salzwagen erster Klasse zurückgelegt und entstiegen demselben absatz nach der Ankunft. Die Frau Prinzessin trug eine hellgrüne Reisekleidung und über der selben einen langen enganliegenden lichtbraunen Palast mit gleichfarbigem Hut auf dem schwarzen Haar. Die Prinzessin, welche noch im jugendlichen Alter steht, ist eine schlank elegante Ex-schön mit gräßigen Bewegungen; während der Prinz mehr theoretisch, und die Möglichkeit, daß er sich zu praktischen Thaten verdichten könne, wurde kaum ernsthaft erwogen für wert gehalten. Wie kommt es nun, daß sich in Brasilien ein anscheinend ganz unvermitteltes Sprung auf das bestehende in so gänzlich heterogene Staatsform vollziehen könnte? Um auf diese Frage eine wenigstens theltweise orientirende Antwort zu finden, wird man die für die wirtschaftliche und soziale Lage Brasiliens in erster Linie verantwortliche Mühelos der Slavenemancipation nicht ignorieren dürfen. So sehr dieser Kulturstreit dem menschenfreundlichen Charakter des Kaisers Dom Pedro zur Ehre gereicht, so kommt er doch nicht verhindern, daß in den Kreisen der Plantagenbesitzer, die fast allen politischen Einfluss monopolisieren, ein bedeutsamer Misvergängt um sich griff und der Krone eine Menge schwierigender Gegner erschafft. Sodann vor Monaten wußten brasilianische Blätter überhand von republikanischen Zettelungen in den Kreisen der misvergängten Plantagenbesitzer zu erzählen; nacher war wenig mehr die Rede davon, und doch muß das Leben unter der Hand mächtig weiter gewandert haben, wenn es sogar die Armee ergriffen und so gründlich demoralisiert wurde, um sie zur Unterwerfung einer auf den Umtritt des Thrones obzielenden republikanischen Schilderhebung zu vermögen. Ob und inwieweit die brasilianischen Aufwiegler mit fremdländischen Elementen unter einer Decke spielen, läßt sich einstweilen natürlich mehr ahnen, als klar erkennen.

Der Seehandel drängt in neuerer Zeit mehr und mehr dahin, auch da, wo für tiefergehende Seeschiffe gute Vorhäfen bestehen, diesen Schiffen den Zugang zu den betreffenden See-häfen & plätze selbst zu eröffnen. Bremen hat mit der Korrektion der Unterweser, vermögen deren die Fahrten der Weser bis zu dem zollfreien Hafen in Bremen auf 5 Meter erhöht werden soll, in dieser Hinsicht die Bahn längst. Die im Gange befindliche Herstellung einer künstlichen Fahrrinne durch das frische Haff verfolgt in gleicher Weise die Absicht, Schiffe bis 5 Meter Tiefgang, also solchen für die europäische Fahrt, den Zugang zu dem Königberger Hafen zu ermöglichen. Die Verhülltheit Stettins sind durch die Herstellung der Kaiserfahrt zwischen Swinemünde und dem Haff und plausiblere Baggerarbeiten schon wesentlich gebeffert. Boreas jetzt gelungen in der Regel Schiffe bis 6 Meter Tiefgang unbehindert bis Stettin selbst. Gleichwohl wird diese Fahrten noch nicht für ausreichend erachtet und zwar sowohl im Interesse des Außenhandels dieses wichtigen Seeplatzes, welcher sich nicht, wie der Königsberg, verzögerteise auf den europäischen Verkehr beschränkt und daher teilweise mit Schiffen von erheblich größerem Tiefgang betrieben wird, wie im Interesse der geistlichen Entwicklung des Schiffbaues. Ausserdem erwachsen dem Befor für die großen ihm übertragenen Schiffen für Kriegs- und Handelszwecke aus der jetzigen ungeregelten Fahrten erhebliche Schwierigkeiten.

Es kommt hinzu, daß die Eröffnung des Nordseehafens auch den Besuch von Stettin mit berühren wird und daß sie diesem Hafenplatz nur dann Vortheil bringen kann, wenn er für die Bedürfnisse der außereuropäischen Schiffahrt voll hergerichtet ist. Hierzu erscheint nach dem heutigen Stande der Seefahrtsschule aber eine Fahrzeit von 7 Metern erforderlich. Die Herstellung einer solchen Fahrten ist zur Zeit der Gegenstand eingehender Untersuchungen nach der technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Seite hin. In Bremen pflegt die Angriffsnahme von Unternehmungen dieser Art bekanntlich regelmässig mit Bezeichnung von Beiträgen der zunächst Beteiligten zu den Kosten gefüllt zu sein. So hat die Königberger Kaufmannschaft Leistungen für die Hoffnungen übernommen, welche einem Viertel der Anlagekosten gleichkommen. Auch ausreichend vorbereitet sein müssen, ehe an ein positives Ergebnis zu denken ist.

Der Besuch der Königin von Italien in Berlin soll, wie die "A. J." meldet, in Anfang des kommenden Sommers erfolgen. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

Durch mehrere Blätter ist die Nachricht verbreitet, daß bereits ein auf die bevorstehenden Reichstagssitzungen bezügliches Maßschreiben an die Bundesregierung gerichtet worden sei. Wie wir hören, ist diese Nachricht durchaus unzutreffend. Dieselbe erschien uns auch um deswillen unglaublich, weil selbsterklärend Bestimmungen über den Termin der Wahl jenenfalls nicht früher getroffen werden können, als bis sich übersehen läßt, zu welchem Zeitpunkte der gegenwärtig verhandelte Reichstag die ihm obliegenden Arbeiten erledigt haben wird.

Mit dem Konsulat, direkt von London kommend, trafen gestern Abend 10 Uhr 42 Minuten Prinz und Prinzessin Arisugawa Tachibana von Japan auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Da das prinzliche Paar incognito als Graf und Gräfin Sava reiste, so hatte sich seitens des Hofes der Kammerherr Seiner Majestät des Kaisers, Herr von Mohr, in kleiner Uniform auf seiner Senator Jephson aufgestellt. Seine

Ankunft, die Petziske oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Neuanzeig 30 Pf.

dem Bahnhof eingefunden, um die japanischen Herrschaften bei ihrer Ankunft in Berlin nahezu Majestäten willkommen zu heißen. Es erschien ferner zum Empfang der Marquis Sionzi, der erste Legations-Sekretär japanische Botschaft, sowie der Consul. Auch hatten sich zahlreiche, in Berlin lebende Japaner zur Begrüßung auf dem Bahnhof eingefunden. Von japanischen Damen erfuhr nur, daß die Gemahlin des Gesandten nicht in Berlin anwesend ist, die Gemahlin des ersten Sekretärs, Frau Gräfin Inouye, in der Hand einen prachtvollen Strauß hielten, weißer und matrosen Blumen tragend. Der Gesandte Marquis Sionzi überreichte der Frau Prinzessin ein kleines Bouquet aus rosa Rosenknospen bestehend. Der Prinz und die Prinzessin Arisugawa hatten die Fahrt mit den Damen und Herren ihres Gefolges in einem Salzwagen erster Klasse zurückgelegt und entstiegen demselben absatz nach der Ankunft. Die Frau Prinzessin trug eine hellgrüne Reisekleidung und über der selben einen langen enganliegenden lichtbraunen Palast mit gleichfarbigem Hut auf dem schwarzen Haar. Die Prinzessin, welche noch im jugendlichen Alter steht, ist eine schlank elegante Ex-schön mit gräßigen Bewegungen; während der Prinz mehr theoretisch, und die Möglichkeit, daß er sich zu praktischen Thaten verdichten könne, wurde kaum ernsthaft erwogen für wert gehalten. Wie kommt es nun, daß sich in Brasilien ein anscheinend ganz unvermitteltes Sprung auf das bestehende in so gänzlich heterogene Staatsform vollziehen könnte? Um auf diese Frage eine wenigstens theltweise orientirende Antwort zu finden, wird man die für die wirtschaftliche und soziale Lage Brasiliens in erster Linie verantwortliche Mühelos der Slavenemancipation nicht ignorieren dürfen. So sehr dieser Kulturstreit dem menschenfreundlichen Charakter des Kaisers Dom Pedro zur Ehre gereicht, so kommt er doch nicht verhindern, daß in den Kreisen der Plantagenbesitzer, die fast allen politischen Einfluss monopolisieren, ein bedeutsamer Misvergängt um sich griff und der Krone eine Menge schwierigender Gegner erschafft. Sodann vor Monaten wußten brasilianische Blätter überhand von republikanischen Zettelungen in den Kreisen der misvergängten Plantagenbesitzer zu erzählen; nacher war wenig mehr die Rede davon, und doch muß das Leben unter der Hand mächtig weiter gewandert haben, wenn es sogar die Armee ergriffen und so gründlich demoralisiert werden soll, in dieser Hinsicht die Bahn längst. Die im Gange befindliche Herstellung einer künstlichen Fahrrinne durch das frische Haff verfolgt in gleicher Weise die Absicht, Schiffe bis 5 Meter Tiefgang, also solchen für die europäische Fahrt, den Zugang zu dem Königberger Hafen zu ermöglichen. Die Verhülltheit Stettins sind durch die Herstellung der Kaiserfahrt zwischen Swinemünde und dem Haff und plausiblere Baggerarbeiten schon wesentlich gebeffert. Boreas jetzt gelungen in der Regel Schiffe bis 6 Meter Tiefgang unbehindert bis Stettin selbst. Gleichwohl wird diese Fahrten noch nicht für ausreichend erachtet und zwar sowohl im Interesse des Außenhandels dieses wichtigen Seeplatzes, welcher sich nicht, wie der Königsberg, verzögerteise auf den europäischen Verkehr beschränkt und daher teilweise mit Schiffen von erheblich größerem Tiefgang betrieben wird, wie im Interesse der geistlichen Entwicklung des Schiffbaues. Ausserdem erwachsen dem Befor für die großen ihm übertragenen Schiffen für Kriegs- und Handelszwecke aus der jetzigen ungeregelten Fahrten erhebliche Schwierigkeiten.

Es kommt hinzu, daß die Eröffnung des Nordseehafens auch den Besuch von Stettin mit berühren wird und daß sie diesem Hafenplatz nur dann Vortheil bringen kann, wenn er für die Bedürfnisse der außereuropäischen Schiffahrt voll hergerichtet ist. Hierzu erscheint nach dem heutigen Stande der Seefahrtsschule aber eine Fahrzeit von 7 Metern erforderlich. Die Herstellung einer solchen Fahrten ist zur Zeit der Gegenstand eingehender Untersuchungen nach der technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Seite hin. In Bremen pflegt die Angriffsnahme von Unternehmungen dieser Art bekanntlich regelmässig mit Beiträgen der zunächst Beteiligten zu den Kosten gefüllt zu sein. So hat die Königberger Kaufmannschaft Leistungen für die Hoffnungen übernommen, welche einem Viertel der Anlagekosten gleichkommen. Auch ausreichend vorbereitet sein müssen, ehe an ein positives Ergebnis zu denken ist.

Der Besuch der Königin von Italien in Berlin soll, wie die "A. J." meldet, in Anfang des kommenden Sommers erfolgen. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

Durch mehrere Blätter ist die Nachricht verbreitet, daß bereits ein auf die bevorstehenden Reichstagssitzungen bezügliches Maßschreiben an die Bundesregierung gerichtet worden sei. Wie wir hören, ist diese Nachricht durchaus unzutreffend. Dieselbe erschien uns auch um deswillen unglaublich, weil selbsterklärend Bestimmungen über den Termin der Wahl jenenfalls nicht früher getroffen werden können, als bis sich übersehen läßt, zu welchem Zeitpunkte der gegenwärtig verhandelte Reichstag die ihm obliegenden Arbeiten erledigt haben wird.

Mit dem Konsulat, direkt von London kommend, trafen gestern Abend 10 Uhr 42 Minuten Prinz und Prinzessin Arisugawa Tachibana von Japan auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Da das prinzliche Paar incognito als Graf und Gräfin Sava reiste, so hatte sich seitens des Hofes der Kammerherr Seiner Majestät des Kaisers, Herr von Mohr, in kleiner Uniform auf seiner Senator Jephson aufgestellt. Seine

Sonntag, 17. November 1889.

Annahme von Inseraten Schulzstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Hohenstein & Vogel, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Berl. Arndt Max Gerstmann, Otto Thielen, Ebersfeld W. Thiemann, Großwald G. Illies, Halle a. S. J. Bärck & Co., Cölnburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, Willi in Wirkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Lemberg, 15. November. Alle Gerüchte über die Erfüllung der Stellung des Grafen Taage werden von zufriedener Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Frankreich.

Paris, 13. November. Wie ich vor Wochen es Ihnen andeutete, so ist es gekommen; das Parlament hat sich versammelt und der unvermeidliche Bloquel ist zum Präsidenten der Kammer gewählt worden. Ihm stand von Anfang an nur Brüsten gegenüber; was aber als Kennzeichnung der Situation dient, ist die ziemlich merkwürdige Veränderung. Wirklich sind in zehn Monaten nicht weniger als 579 Männer im militärischen Alter auf diesem Wege nach Amerika expediert worden und tatsächlich weisen die umliegenden Militärbücher nicht weniger als 3675 Deportierte aus, welche sich in Laufe eines Jahres ihrer Dienstpflicht entzogen.

Spanien.

Wien.

14. November.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

des Kaiserhauses

in Wien.

Die feierliche

Wiederholung

der Feierlichkeit

1 Hund — 1 Haarnadel — 1 Metzger — 1 Meier — 1 Winterüberzieher — 2 Armbänder — 1 Leberwurst — 2 Brüsten — 1,50 Mark — 1 Siegelring — Schleier — 1 Muff — 1 Halskette — 1 Wagenlatere — 1 Bonbonniere — 1 Peitsche — 1 Pferdebedeckte — 1 Training. Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigentum zurück binnen 3 Monaten geltend zu machen.

Nach den bestehenden Aufstellungsgrenzen haben Militäranwärter ihre Bewerbungsgesellschaften den Aufstellungsbüroden gegenüber, bei welchen sie eingetragen sind, vor dem 1. Dezember jeden Jahres zu erneuern, indem jährlich eine Streichung erfolgt. Die bezüglichen Gesetze müssen am 1. Dezember der befreitenden Behörde bereits vorliegen. Die Einberufung der Anwärter erfolgt genau nach der Reihenfolge ihrer Eintragung.

In der Woche vom 3. bis 9. November waren im Regierungsbereich Stettin 122 Erkrankungen und 30 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten zeigte sich wiederum Diphtherie, woran 61 Erkrankungen und 24 Todesfälle zu verzeichnen sind, davon 30 Erkrankungen (11 Todesfälle) im Kreise Radow. Sobann folgt Schatzlach mit 37 Erkrankungen (4 Todesfälle), davon 6 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin und 10 Erkrankungen im Kreise Radow. An Darm- & Hypothese erkrankten 21 Personen (1 Todesfall), davon 4 Personen (1 Todesfall) in Stettin, an Magen erkrankte 1 Person (1 Todesfall) im Kreise Radow, an Pfeilen erkrankte 1 Person in Stettin und an Kindbettfieber 1 Person im Kreise Saagia.

In der Woche vom 10. bis 16. November wurden in der hiesigen Poliklinik 279 Patienten verabfolgt. Das Lambert'sche Lied "In der Märzacht", welches E. G. Gerster unter anderem in diesem Konzert sang, verdankt seine Entstehung der berühmten Sängerin selbst. Als Diva damals bei Kroll austrat und am ersten Abend das Publikum und die Kritik so in Begeisterung setzte, daß sie sofort in ganz Europa berühmt und als Stern ersten Ranges proklamirt wurde, war auch Hof-Kapellmeister Lambert von dem unvergleichlichen Werthe der Sängerin so entzückt, daß er das genannte Lied in Musik setzte und es der Sängerin widmete. Durch sie wurde es rasch populär und seitdem Lieblingsslied aller Sängerinnen.

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre im Bellevue-Theater für den Frauen-Verein der Oberwick ein Konzert statt, zu welchem gestalt ihre Wirkung angezeigt haben: Frau Langerhans-Schäfer, Fr. Alexander, Fr. Gobst, Fr. Ippen, Fr. Kluge, der Damenchor der Frau Schröder-Chromolla, Herr Konzertmeister Kluge und geschätzte Mitglieder des Instrumentalvereins, wie auch andere geschätzte Guesten. Zum Vorzug kommen unter Anderem Werke von den Stettiner Komponisten Winkelmann und Valerie Zielmann. Soviel der gute Zweck wie der reizhafte Inhalt des Programms lassen mit Recht ein gefülltes Haus erwarten.

Die neue Chancen von Frauendorff-Mesenthin ist jetzt bis Kavalierlich fertig und wird voraussichtlich im nächsten Freibjahr in den Magazinwerken erscheinen. Aber auch Ausgänger, namentlich die wunderlustigen Sterntaler, werden dieselbe oft benutzen, da sie abwechslungsreich und dem Auge mehr landschaftliche Schönheiten bietet, als die den Auto und Neendorff streifende alte Chaussee. Das nicht geringe Schwierigkeiten beim Bau in überwunden waren, sieht man an den häufigen Brüchen und abgetragenen Bergen; dennoch enthält sie viele Krummungen und Anhöhen und wird dadurch der Weg nach Mesenthin kaum eine Sierelstunde näher, als auf der alten Chaussee. Doch wäre man, wie erwähnt, entschädigt durch die Ausgeweite, welche sich auf ihr darbietet. Man geht mittler durch Gohlsw und Glienicke, dann durch Kratzwiel mit seinen zahlreichen Fischerhufen, ferner durch Stolzenhagen und Kochwisch, um dann zwischen Wiesen längs der Oder hinzuschreiten, bis man an Schöneweide vorbei nach dem freundlichen Plessenthal kommt — in Ganzem ein etwa zweistündiger, aber schöner Weg, den zu wandern sich immerhin der Mühe eignet.

Aus den Provinzen.

Küstrin, 16. November. Gestern Abend wurde ein Soldat des 48. Infanterieregiments, welcher sich in der Nähe Küstrins auf die Thüren des Bahndamms im selbstmordartiger Absicht gelegt hatte, von dem Abends 11½ Uhr in Stettin habeplauschig entfremdet. Zuge überfahren und sofort getötet.

Baukunst.

Untersuchungsergebnis Hypotheken-Anteile. Die nächste Zeichnung findet Aufgang Dezember statt. Gegen den Konkurrenz von circa 3 Prozent bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Karl Niedenberger, Berlin, Französische Straße 13, die Sicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mark.

Wörter-Berichte.

Posen, 16. November. Spiritus lebt ohne Tag über 45,00, do. sofo ohne daß der 30,00. Abzugang — Alter. Matt. — Wetter: sehr.

Magdeburg, 16. November. Zu erberichtet. Reingehalt exel. von 52 Prozent 16,40, Kornzucker exel. 88 Prozent 15,50, Nachprodukt exel. 75% Reintenheit 12,00. Ruhig. s. Brodrassine — s. Brodrassine. — Gem. Kaffee 11. mit Rab. 28,25. Gem. Petris 1. mit Rab. 25,75. Unterantert. Rohzucker 1. Preuß. 11,55 bez. 11,65 B. per December 11,72 B., 11,70 B. per Januar 12,00 G. 12,05 B. per März-April 12,30 G. 12,40 B. Ziefel.

Köln, 16. November. Nachm. 1 Uhr. Gute freide markt. Weizen hiesiger sofo 18,75, do. freim. 21,00, do. per November 19,00, per März 20,00, per Mai 20,25. Roggeng. 1. Preuß. 16,50, freim. sofo 17,00, per November 16,70, per März 17,15, per Mai 17,30. Hafse hiesiger sofo 14,75, freim. 16,50. Rübsöl sofo 75,00, per Mai 1890 68,70.

Hamburg, 16. November, 12 Uhr 36 Minuten. (Telegramm von Lübeck u. Schleswig-Holstein.) Kaffee-Termin-Markt. November 84,25, Dezember 84,75, März 80,00 B.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

84,50, per März 1890 79,70, per Mai 19,50. Unregelmäßig.

Paris, 16. November. Aufgangszeit 50,90, per Dezember 51,50, per Januar-April 51,90, per März-Juni 52,60. — Spiritus lebt 10, — per November 35,70, per Dezember 36,20, per Januar-April 37,70, per Mai-August 39,20. — Wetter: Schon.

Habre, 16. November, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Beimann, Siegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hause.

Habre, 16. November, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Beimann, Siegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 102,00, per März 98,75, per Mai 98,25. Behauptet

Glasgow, 16. November. Die Vorläufe von Rothenen in den Stores belaufen sich auf 971,422 Tons gegen 1,025,922 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 88 gegen 80 im vorigen Jahre.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, 7. November. Hier wurde der Handarbeiter Gottfried König in Bütstedt in seiner Wohnung überwältigt und zu ermorden versucht. Ein Glück erwachte der in tiefer Schlummer liegende durch das Schreien seines neben ihm ruhenden jüngsten Sohnes, der den Angreifer, als ihn hinweg greifend, gepackt hatte. Mit großer Geistesgegenwart gelang es dem bejahrten Manne, unter Aufbietung aller Kräfte den nach ihm stehenden Mordgesellen zu umklammern und so lange festzuhalten, bis durch sein und seiner Angehörigen lautes Rufen, woraufhin ein zweites Individuum durch den Fenster entflohn, Hilfe kam und man feststellen konnte, daß der eigene Sohn, ein hier in Arbeit stehender Zimmergeselle, das Attentat verübt hatte. Die dem Überfallen beigebrachten Stiche, ein Stich in den Leib, ein Biss in die Hand und mehrere Verletzungen im Gesicht, sind glücklicher Weise nicht gefährlich.

Dom, 14. November. Heute spielte sich hier eine sensationelle Liebestragödie ab. Germari, Redakteur des radikal Blattes "Messias", sowie das Artilleriegeschiff "Kronprinzessin Stephanie", sowie das Artilleriegeschiff "Nero", überfuhrte in seiner Wohnung seine Frau in flagranti mit seinem Mitredakteur Hauptzogl. Der beliebige Gatte stürzte sich mit einem Revolver bewaffnet zu können, erinnerte die Kanonen zu begleiten zu können, erinnerte in warmen Worten an den zwischen Österreich und Deutschland bestehenden Bruderkrieg und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef. Beide Tochte wurden mit stürmischen Jubel aufgenommen.

(Eine englische Pfefferkuchlin.) Ein englischer Geistlicher fandt ein seine Habschauspielerin empfehlendes Interat an ein Londoner Blatt. Dieses lehnte die Annahme jeder Zahlung dafür ab, weil das Interat sehr restlich in den redaktionellen Theil als Beitrag passe. Es lautet nämlich: "Ich empfehle dieses junge Mädchen, zwischen 23 und 24. Sie besitzt zwei selteene Eigenschaften, sie ist häuslich und hochbegabt. Sie kann spielen und singen und weiß als praktische Köchin ein reizendes Diner herzustellen, ökonomisch und pünktlich. Sie spielt auf dem Harmonium in der Kirche mit einem Geschmack und kann jede schwierige Musik vom Blatt singen. Sie steht fehl am. Sie verleiht es, zu führen. Sie kann sich aller bewährenden Getränke enthalten, das war sie schon von Kind auf. Sie ist hübsch, hellen Teints und lustig; plauscht niemals; hoch intelligent, aber bescheiden; ist für alle Kameraden begüllt zu können, erinnerte in warmen Worten an den zwischen Österreich und Deutschland bestehenden Bruderkrieg und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef. Beide Tochte wurden mit stürmischen Jubel aufgenommen.

Pest, 16. November. "Festi Napo" kündigt an, daß die gesammte Opposition das Budget ablehnen werde, weil keine normalen Zusprünge und geschätzte Mitglieder des Instrumentalvereins, wie auch andere geschätzte Guesten.

Pest, 16. November. Auf der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft hat man noch keine Bestätigung für das hier umstehende Gericht von der Proklamation der Republik in Spanien, welche mit dem Besuch des Erzherzogs Albrecht in Madrid in Verbindung gebracht wurden, als vollständig grundlose Erfindungen.

Wien, 16. November. König Milan ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Der bulgarische Geheimrat v. Laaba, Chef der Kammer des Prinzen Ferdinand von Leburg, ist heute in Helsing gestorben.

Paris, 16. November. Auf der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft hat man noch keine Bestätigung für das hier umstehende Gericht von der Proklamation der Republik in Brasilien.

Der brasilianische Marineminister ist in Rio getorben.

Paris, 16. November. Nicht Professor Mommen, sondern Ernst Curtius in Berlin ist zum korrespondirenden Mitglied der Akademie der Künste ernannt worden. Mommen, obwohl er von der Kommission als Exter präsentirt worden war, erhielt nur schlechte Stimmen gegen ihn, die für Curtius abgegeben wurden. Mommen fiel bei der Wahl durch, weil er seit dem Jahre 1870 als Franzose gesehen gilt.

Rom, 16. November. Das offiziöse Blatt "Capitan Fracca" erklärt bestimmt, die Regierung werde der Kammer keine neue Militärordnung geben.

Rom, 16. November. Gestern Abend wurde der Konsulat der Stadt Strasburg wählt einer stimmberechtigten Delegierten aus dem Lande.

Rom, 16. November. Der gestern abgeholte Ministerrat stellte den Text der Thronrede fest, wie auch die Reihe der parlamentarischen Arbeiten.

Der Legationsrat Ponza wurde zum Ge- sandten in China ernannt.

Die Regierung ist fest entschlossen, dem Parlament einen Entwurf zur Errichtung einer großen Bodencredit Aufsicht vorzulegen.

Rom, 16. November. Wie verlautet, hat Kaiser Wilhelm während seiner jüngsten Verhandlungen mit den europäischen Herrschern die Abrüstung zur Sprache gebracht. Frankreich soll es, falls es die Aufforderung zur Abrüstung ablehnen sollte, durch einen materiellen Druck dazu gezwungen werden.

Brüssel, 16. November. Das ehemalige Haus Boulangers zu Paris ist jetzt definitiv für 10,000 Franks zu mieten.

Die neuen Verträge der Großmächte bei der übermorgen beginnenden Afrika-Konferenz trafen bereits hier ein. Morgen Abend werden dieselben in Schloss Laeken von König empfangen.

Der heutige "Nord" gibt zu, daß die Begegnung in Konstantinopel die herzlichen Beziehungen der Türkei zu Deutschland erhöhen müsse, wenngleich man in Petersburg auf die Beobachtung der neutralen Stellung seitens der Türkei rechnet, durch welche allein dieselbe die Armenen der letzten Jahre überwunden habe.

Gaaa, 16. November. Gestern ist hier ein Abkommen mit Deutschland zum Schutz junger Madagaskar gegen Verpfehlung unterschrieben.

London, 16. November. Nach einer Melbung aus Konstantinopel wurde der Sultan demnächst ein Drude unterzeichnen, welches den französischen Truppen in der türkischen Kirche gebraucht; der Kaiser wird sich mit den Generälen und anderen Offizieren zu Fuß dorthin, um der Bereidigung beiwohnen.

Potsdam, 16. November. Der heutige Mittag unterhalten Bereidigung der Rekruten des ersten Garde-Regiments zu Fuß in der Garnisonkirche und dann in der türkischen Kirche wohnen Se. Majestät der Kaiser, die Prinzessin Friederike resp. und die Erbprinzessin von Hohenzollern, sowie die Potsdamer und Berliner Generalität und einige fremde Militär Attachés bei. In der Garnison-Kirche hielt der Hofprediger von Halle, in der türkischen Kirche der Erzpriester Beyer die Predigt. Nach der Begegnung in der Garnison-Kirche fuhr Ihre Majestät mit den übrigen Damen nach dem Regimentsbataillon des 1. Garde-Regiments, um dort einen Ambis einzunehmen, und begab sich dann nach der türkischen Kirche. Nach der Begegnung hierfür Se. Majestät der Kaiser nach dem Refugio Seines Leib-Garde-Infanterie-Regiments zum Frühstück.

Rosen, 16. November. Heute wurden die Rekruten der hiesigen Garnison bereidigt. Vor dem Standbild des heiligen Kaisers Wilhelm war ein Altar errichtet, vor welchem der evangelische und danach der katholische Garnisonkirche Areden hielten, woran dann die Befreiung regimentsweise erfolgte. Die Feier schloß mit einem preußischen Hurrah auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm.

Franfurt a. M., 16. November. Der Herzog und die Herzogin von Nassau treffen gegen Weihnachten in Königstein ein. Der Erbprinz Wilhelm verläßt in nächster Woche Schloß Hohenlohe in Bayern und begiebt sich nach Coburg, um in den herzoglichen Jagdschlössern zu jagen.

Köln, 16. November. Gestern 1 Uhr. Gute freide markt. Weizen hiesiger sofo 18,75, do. freim. 21,00, do. per November 19,00, per März 20,00, per Mai 20,25. Roggeng. 1. Preuß. 16,50, freim. sofo 17,00, per November 16,70, per März 17,15, per Mai 17,30. Hafse hiesiger sofo 14,75, freim. 16,50. Rübsöl sofo 75,00, per Mai 1890 68,70.

Hamburg, 16. November, 12 Uhr 36 Minuten. (Telegramm von Lübeck u. Schleswig-Holstein.) Kaffee-Termin-Markt. November 84,25, Dezember 84,75, März 80,00 B.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr. Kaffee-Termin-Markt. November 84,00, per Dezember 84,00.

Gamburg, 16. November, 11 Uhr.

Höheren Reg'en.

Roman von Adolf Stoltz.

86)

Nachdem die Baronin ihre Mappe wieder erhalten hatte, war ihr jede Erinnerung an den Einbruch unangenehm, sie hatte es schon bereut, daß der Polizei übergegangen eine Mithilfe über den Leuten gemacht worden war und wünschte gern jede Nachforschung nach den Einbrechern bestmöglich haben; gerade deshalb aber durst sie sich nicht unfreundlich gegen Herrn v. Welscher zeigen.

Er kam wohl jedesfalls, um ihr Mittheilungen über das bisherige Resultat seiner Befragungen zu machen, und wenn dies der Fall war, ließ er sich vielleicht durch ihre Bitten bewegen, jetzt die ganze Unterredung ruhen zu lassen.

Diese Erwagungen bestimmten die Baronin, die beiden Herren freudherrn und weniger förmlich, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre, zu begrüßen; sie erwartete, daß der Kriminalkommissar sofort auf den eigentlichen Zweck seines Besuches, die Untersuchung wegen des Einbruches, eingehen werde, dies aber geschah nicht. Herr v. Welscher entschuldigte sich, daß er sich die Freiheit genommen habe, die Ruh der gnädigen Frau zu stören, um ihrer Besserer, Herrn Benno v. Welscher, vorzustellen, aber er habe auf ihre große, ihm durch seinen Freind Ewald v. Ogerin oft gerührte Güte und Nachsicht gerechnet, um wolle es deshalb wagen, ihr eine vielleicht recht unbescheidene Bitte vorzutragen.

Die Baronin wurde durch diese sponderbare Einleitung des Gesprächs ungewiss gemacht. Es fiel ihr auf, daß Herr v. Welscher hente nicht so frei und unbefangen sprach, wie an jenen Tage nach dem Einbruch, als sie zuerst seine Bekanntschaft gemacht hatte. Es schien ihr fast, als müsse der gewandte Mann, der damals so bestimmt und selbstbewußt aufgetreten war, eine leichte Verlegenheit unterdrücken. Auch sein Besserer, Herr Benno v. Welscher, schien sich nicht recht behaglich bei diesem ersten Begegnu zu fühlen,

der drehte, während der Kriminalkommissar das Gespräch einleitete, den Hut in der Hand und verneint es, die Baronin anzusehen, ihm war die Verlegenheit, welche ihn beobachtete, unvermeidbar aus dem Gesicht in leise.

„Es ist eine Bitte, welche vielleicht Ihr Befreund ergegen wird, gnädige Frau.“ In der Kriminalkommissar fand, als die Baronin ihn durch ein freundliches Wort dazu aufgefordert hatte, „sie betrifft mich sowohl als meinen Freund und Besserer Benno.“ Ich habe durch den Herrn Hauptmann v. Ogerin gehört, daß in Ihrem Hause der Professor Montberger, der berühmte Spiritist, nicht selten den gläubigeren Anhängern seiner Lehre verehrt, daß er in letzter Zeit mit Hilfe eines hochbegabten Mediums, eines Baron v. Ogerin, höchst wunderbare Offenbarungen aus dem Reich der Geister empfangen und seine Sänger zu Theilnehmern der selben gemacht habe. Ich halte es für meine Pflicht, gnädige Frau — obgleich ich vielleicht durch diese meine Offenbarung mir die Gewährung meiner Bitte abnehme — Ihnen sagen, daß ich ein Ungläubiger bin. Was bisher in Spiritismus gehört und gelesen habe, hat meine Überzeugung, daß alle spiritistischen Wunder auf Täuschung oder Selbstlügen beruhen, nur bestätigt können, aber doch ist der brennende Wunsch in mir regen geworden, einmal mit eigenen Augen sehen, mit eigenen Ohren hören zu können, zur Beurtheilung der spiritistischen Offenbarungen nicht mehr allein angewiesen zu sein auf die nach einer oder der anderen Richtung hin parteisch gefärbten Mittheilungen, wie sie die Zeitungen und spiritistischen Schriften in letzter Zeit gebracht haben. Diese Berichte, deren ich viele gelesen habe, stören mir kein Vertrauen ein, nur nachdem ich selbst gelesen und gehört habe, vermag ich ein endgültiges Urtheil zu fassen. Mein Besserer Benno befindet sich in einer ähnlichen Lage. Er ist erst seit kurzer Zeit aus Amerika zurückgekehrt. Vor vielen Jahren, damals, als das Tschukten und Geisterkleid wurde in Amerika mit der ersten Begegnung

getrieben würde, ist er mehrfach lange gefahren, mit welchem Erfolge auch nicht zu Seite, der fragende Blick, mit welchem Welscher nach ihrem Besuch bei der Baronin dem Postdamer Thore zu.

„Weißt Du, Moris.“ sagte Benno v. Welscher,

„mir ist es, als sei eine Zentnerlast von mir abgewälzt, eine Last, die mich häufig erdrückt

wollte, so lange ich dort oben der alten wirklichen Dame gegenüberstand und sah, daß ihr sanftes Lächeln nach dem neuen suchte, während ich schaute und beobachtete ihrem Blick auswich.“

„Du bist zu sensibel, Benno.“

„Ich verdiene Dir, in meinem ganzen Leben

sind ich mir noch niemals so saß und so nichts-

würdig vorgekommen, wie soeben dort oben, als ich die vorreißende, nichtahnende Frau beobachtete.“

„Du hast nicht gelehnt!“

„Doch man kann auch lügen, wenn man die Wahrheit spricht. Hab ich etwa den Schuft,

den Montberger, in Amerika nicht getan? Seinen Namen habe ich dort nicht gehört, das ist wahr; aber als Doktor Johnson habe ich ihn getan. Ich habe die alte Dame belogen, so gut wie Du es gelanzt hast, obgleich Du keine direkte Unwahrheit ausgeprochen hast. Und gestehe es mir, auch Du warst nicht derselbe, wie sonst, dort oben, auch Du fühlest Dich gedrückt und verlegen unter dem Bewußtsein, daß Du ein Spiel mit der vertraulichen alten Dame triebst.“

„Rum ja, ich kann es nicht leugnen. Es

wandte mich auch mitunter eine solche Schwäche an, die ein Kriminalkommissar längst überwunden

habe sollte.“

„Ein trauriges Amt!“

„Nein, Benno, ein verantwortungsvolles, ein

großes Amt; vereinfacht hat mich die Röhr ge-

zwungen, in den Dienst der Kriminalpolizei zu

treten, heute würde ich mein Amt nicht wieder

legen, auch wenn ich die Mittel hätte, als De-

mam zu leben.“

(Ang. folgt.)

Stettin, den 16. November 1889.

Stadtordnung-Sitzung

am Donnerstag, den 21. d. M. Abends 5½ Uhr.

Antrag auf Neuwahl eines unbefristeten Magistrats-Mitgliedes. — Neuwahl eines Mitgliedes der 31. Ausschusssitzung und des Schiedsnamens für den 22. Besitz. — Mittheilung der Nachwahl von den im Quartal Juli bis September nachgewählten Beiträgen. — Zustimmung zur Annahme von 600 M. gegen Übernahme der Unterhaltung von 4 Grabstellen. — Anhängertrage zur Vermietung im Hause Frauenstraße Nr. 33 im Erdgeschoß und 1 Treppe hoch belegenen Räume für 1500 M. Jahresrente, sowie der 2 Treppen hoch belegenen Räume für 600 M. Jahresrente bis 3 Jahre von 1. April 1890 ab; — und zur Neuerweitung des ehemaligen kleinen Bauhofs an der Wallstraße auf 12 Jahre für 1200 M. Jahresrente vom 1. April 1890 ab. — Bewilligung von 225 M. jährlich zur Ausführung der Feuerwehranstalt für das 8. Polizei-Kreis-Bureau und für die Wohnung des Polizei-Inspektors an die Feuerwehr-Gesellschaft für den Ausbau der Magistrats-Registrator; — von 155 M. zur Herstellung von Reparaturen im Rathaus; — von 47 M. 33 S. Kosten für den Bau eines Stalles auf dem Platz-Hof zu Bölkendorf; — von 57 M. für einen neuen Ofen im Forsthaus zu Arnsdorf; — und von 280 M. zur Herstellung einer Straßenkreuze vor dem Bauhofe. — Zustimmung zu einer redaktionellen Änderung des Vertrages mit der Kaufmannschaft über die Belebung von Eisbrennern. — Herabsetzung des Zusatzes für die auf den Grundstücken Grüne Schanze Nr. 16 eingetragenen 45 000 M. auf 4%. — Bewilligung von 228 M. 5 S. Reparaturkosten für die Grundstück Langstraße Nr. 60 in Grabow a. D.; — von 300 M. für die Zustandsaufhaltung der chirurgischen Instrumente im Krankenhaus; — von 185 M. 87 S. zur Erneuerung des Defaustrichs der Anlagebrücke neben der Bambinstraße; — von 450 M. für Errichtung eines zweiten transversalen Durchgangs im Lehrer-Hörsaalsaal und von 680 M. zur Beschaffung von Unterrichten für das neue 8. Polizei-Kreis-Bureau. — Beschlusshaus über die Ausübung des Vorlaufsrechts bei dem Grundstück Bismarckstraße Nr. 15, ferner bei einer 8 qm großen Parzelle von dem Grundstück Falterwalderstraße Nr. 21, und bei einer 12 x 12 qm großen Parzelle vom Adenwerth Altonen, belegen an der Beringerstraße. — Neuwohl je eines Mitgliedes der 5., 26. und 29. Armen-Kommission. — Zustimmung in den Magistrats-Beschlüssen, betreffend den Verkauf des Grundstücks Langestraße Nr. 60 in Grabow a. D. nicht unter 31 000 M. —

Nicht öffentliche Sitzung:

Bertheilung des Präfekts "Sekretär". — Zu zweier Unterhaltungssitzungen. — Wahl der Mitglieder in den Kommunischen-Schäggungs-Kommissionen nebst 6 Ehrenmännern der Stadt Stettin für das Jahr 1890-91.

Dr. Scharlau.

Bekanntmachung,

betreffend die schiffahrtreibenden Militärs

pflichtigen.

Alle sich hierbei befindende See- und Fluss-

schiffahrt treibende Militärschiffe des deutschen Reichs, welche bis zum Schlusse des Jahres 1889 gebohren sind und eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis seitens einer Ober-Ersatz-

Kommission noch nicht erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Gesuchsbücher, Militär- und Schiffspapiere

am Donnerstag, den 21. d. M. Vor-

mittags von 10 bis 12 Uhr,

im Polizei-Direktions-Gebäude, große Wollweber-

straße 60—61, 2 Et., in der 1. Abteilung zu melden.

Es haben sich zu melden:

a) Seelenste von Beruf, d. h. Leute, welche mindestens ein Jahr auf deutschen See, Küsten- oder Hafthäfen gefahren sind;

b) See-, Küsten- und Hafthäfcher, welche die Fischerei mindestens ein Jahr gewöhnlich betrieben haben;

c) Schiffszimmerleute, welche am See gefahren sind;

d) Maschinisten, Maschinengehilfen und Heizer von See und Hafthäfen;

e) Seelenste, welche als solche auf deutscher oder ausländischer Fahrzeuge mindestens zwölf Wochen gefahren sind;

f) See-, Küsten- und Hafthäfcher, welche die Fischerei zwar weniger als ein Jahr, aber gewöhnlich betrieben.

g) Mannschaften, welche die Fluss- und Stromschiffahrt betreiben, sofern sie mit Ausnahm bis zum Schlusse des Jahres 1889 verkehren sind.

Stettin, den 14. November 1889.

Königliche Polizei-Direktion.

Graf Stolberg.

Stettin, den 12. November 1889.

Bekanntmachung.

Madam sich heranzustellen, daß die Verlegung der alten Straße nach Bellerne, sowie desjenigen Jahr weges, welche fort Preußen mit dieser Straße verbündet, lediglich in Ausführung des s. S. Bereichs fürlich festgestellten Bebauungsplans für den betreffenden Stadtbereich wird, die bezügliche diesbezügliche Raummachung von 30. d. M. hiermit zurückgestellt.

Königliche Polizei-Direktion.

Graf Stolberg.

Stettin, den 12. November 1889.

Bekanntmachung.

Madam sich heranzustellen, daß die Verlegung der alten Straße nach Bellerne, sowie desjenigen Jahr weges, welche fort Preußen mit dieser Straße ver-

bindet, lediglich in Ausführung des s. S. Bereichs fürlich festgestellten Bebauungsplans für den betreffenden Stadtbereich wird, die bezügliche diesbezügliche Raummachung von 30. d. M. hiermit zurückgestellt.

Zither-Unterricht

erth. Auf. n. Vorgeschr. Rob. Nader, Artilleriestr. 4, III.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf nachbenannter Grundstücke:

1) der Parzelle 4 in Bortkietz 1, gleich 498 qm, 2)

3) " " 3 " " A. 792 "

groß, wird Dienstag am Mittwoch, den 20. d. Mts.

Vormittags 11 i. e. Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoss

rechts, angelegt. Die Verkaufsbedingungen, sowie der

Sozialplan können in unserem Geschäftzimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 5. November 1889.

Die Reichen-Kommision

für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Bekanntmachung.

Am 5. Dezember 1889, Vormittags 8 Uhr,

findet im Reets'schen Local zu Grabow a. D.

das Schiffer-Musterungs-Gesetz für den Aus-

wechsel Rundschau statt.

Stettin, den 5. November 1889.

Die Reichen-Kommision

für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Bekanntmachung.

Am 5. Dezember 1889, Vormittags 8 Uhr,

findet im Reets'schen Local zu Grabow a. D.

das Schiffer-Musterungs-Gesetz für den Aus-

wechsel Rundschau statt.

Stettin, den 5. November 1889.

Der Orts-Vorstand.

Bekanntmachung.

Am 5. Dezember 1889, Vormittags 8 Uhr,

findet im Reets'schen Local zu Grabow a. D.

das Schiffer-Musterungs-Gesetz für den Aus-

wechsel Rundschau statt.

Stettin, den 5. November 1889.

Der Orts-Vorstand.

Bekanntmachung.

Am 5. Dezember 1889, Vormittags 8 Uhr,

findet im Reets'schen Local zu Grabow a. D.

das Schiffer-Musterungs-Gesetz für den Aus-

wechsel Rundschau statt.

Stettin, den 5. November 1889.

Der Orts-Vorstand.

Bekanntmachung.

Am 5. Dezember 1889, Vormittags 8 Uhr,

findet im Reets'schen Local zu Grabow a. D.

das Schiffer-Musterungs-Gesetz für den Aus-

wechsel Rundschau statt.

Stettin, den 5. November 1889.

Termine vom 18. bis 23. November,
In Subskriptionshäuschen.

20. November. A.-G. Ueckermünde. Das dem
Dithmeyermeister Wm. Gerhardt Jr. geh., in Ueckermünde
bei. Grundstü.

21. November. A.-G. Greifenhagen. Das dem Ar-
beiter Karl Hoffmann geh., in Mönchstädt belegene
Grundstü.

22. November. A.-G. Tretow a. R. Das der
Witwe Auguste Kuhns geb. Ladenthin gehörige, in
Tretow a. R. bei. Grundstü.

23. November. A.-G. Neuarp. Das den Schül-
schen Erben geh., in Wahlung bei. Grundstü.

Ju Konkurrenz.

19. November. A.-G. Tretow a. R. Prüfungs-
termin: Kaufmann Ab. Name dafelbst.

20. November. A.-G. Antlau. Schlußtermi:
Kaufmann Ab. Name dafelbst.

21. November. A.-G. Berlin. Prüfungstermin:
Kaufmann Berth. Name dafelbst.

22. November. A.-G. Stettin. Vergleichstermin:
Güterhändler G. Grams hierfür. — A.-G. Stettin.
Prüfungstermin: Nachsch. des verstor. Kaufmanns

Heinrich Dörfcher hierfür.

23. November. Stettin. Prüfungstermin: Nachsch.
des verstor. Kaufmanns Herm. Stein, in Firma Ludw.
Mesle Nachf. — A.-G. Stralsund. Erst. Termin:
Kaufmann Ab. Name dafelbst.

Allgemeine Anforderung.

Nachdem die Liste der Genossen des unter Nr. 7 des
heigen Genossenschafts-Registers eingetragenen Vorstand-
vereins zu Berlin (Gingergraben-Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftpflicht) in Gemäßheit der Vorordnungen
des am 1. Oktober 1889 in Kraft getretenen Gesetzes,
zertreft die Erwerbs- und Wertheischaftsgenos-
schaften vom 1. Mai 1889 (R. G. Bl. S. 55), sowie
der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen des
Bundesdeutschen vom 11. Juni 1889 (R. G. Bl. S. 150)
zu angelegt worden ist, ergeht an alle in der Liste
aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am
1. Oktober 1889 nicht Mitglieder der Genossenschaft
gewesen sind oder daß ihr Ausscheiden nicht richtig
in die Liste eingetragen ist, sowie an alle in der Liste
nicht aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie
an dem bezeichneten Tage Mitglieder der Genossen-
schaft gewesen sind, hiermit die Aufforderung, ihnen
Widerproof gegen die Liste bis zum Ablauf einer mit
dem Tage, an welchem das diese Bekanntmachung ent-
haltende Blatt erschien, beginnenden Ablaufszeitreife von
einem Monate schriftlich bei dem unterzeichneten
Gericht oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers zu
erklären.

Nach Ablauf der Ablaufszeit ist für die Mitglied-
schaft am Tage des Aufschreibens des Gesetzes und
für das Ausscheiden in Folge vorher geschehener Auf-
kündigung oder Ausschließung (§ 164, Abs. 2 des Ge-
setzes) der Inhalt der Liste maßgebend.

Erinnerungen gegen die Liste bleiben allen Personen,
an welche diese Aufforderung gerichtet ist, vorbehalten,
sofern sie in Gemäßheit derselben den Widerproof er-
klärt haben oder hieran ohne für Verhältnisse verhin-
dert wäre, und binnen einem Monate nach Bekanntigung
des Hindernisses den Widerproof schriftlich oder zum
Protokoll des Gerichtsschreibers erklärt haben.

Die Gültigkeit der neuen Liste der Genossen ist wäh-
rend der Dienststunden in der Gerichtsschreiberei XI. —
Räume Nr. 51 — jedem geöffnet.

Stettin, den 13. November 1889.

Königliches Amtsgericht.

Abteilung XI.

Flügel, Pianinos u. Harmo-
nien der besten Fabriken zu außer-
gewöhnlichen billigen
Preisen. — **Musikalien-Lager und**
Leihinstitut, neu assortirt mit den
neuesten Erscheinungen.
Abonnements für Illustre und
Auswärtige zu den günstigsten
Bedingungen. — Prospekte gratis
Paul Witte, Breitestr. 70/71,
Ecke des Paradeplatzes.

Otto Weile.
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Pollwerdecke,
ansicht unter Björner Garantie:
Gut abgesogene und genau regulierte
Metall-Remontoir-Uhren M. 10—15.
Silberne Cylinder-Uhren M. 14—25.
Remontoir mit Goldeband M. 20—30.
Remontoir, Aufgang M. 27—60.
goldene Damen-Remontoir-Uhren M. 25—200.
Herren-Remontoir-Uhren M. 40—600.
Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Bon eitem Gold nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. Herren-Ketten
GOLD Stück 5 M.
vorgoldet
Damen-Ketten
Unterlegarternahe 6 M.
Beste Preise. Kauf u. verkauf nur gegen bar.

Vorzügliche
Koch- u. Speise-Schokoladen
von 1. Ab per Pf. außwärt. garantirt rein,
Deutsche Schokolade
per Pf. 1.60,
Deutscher Kakao p. Pf. 2,40 M.,
leicht süßlich, kräftig und rein im Geschmack,
empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn.
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C.,
Stettin, Kohlmarkt 2,
bei Otto Hamann.

Prachtvoll
und bisher unübertroffen sind meine berühmten
mit echtem Gold vergoldeten Panzer-Uhrketten,
für welche ich jährig schriftliche Garantie über-
nehme. Preis für Herren 3 Mk., für Damen 4,50
Mark gegen Nachnahme oder Einsendung des Be-
trages. **Uhrketten** in Goldimitation in neusten
geschmackvollsten Mustern mit reizendem Breloque
von 50 Pf. bis 2 Mk. in grossartiger Auswahl.
Jeder, auch der kleinsten Sendung von 50 Pf. an
wird je nach der Höhe des Betrages ein über-
raschend schöner Gegenstand für Herren oder
Damen ganz umsonst beigelegt.

H. L. Wolf, Berlin,
Cottbuserdamm Nr. 72.

Neu! Occarina Neu!
(neuestes italienisches Instrument, heiterlicher Glötz-
ton). Anleitung zum leichten Selbstunterricht (sieh
zu empfehlen) a 2 M. geg. Preisfr. fr.
R. Scholz, Verbindl. Reich. Königshofz. 1. Pr.
Königshofz. 2.

Die Ite Stuttgarter Serienloosgesellschaft

verfolgt den Zweck, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsauscheinloose, welche bei der
Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen**, zu erwerben. — Am 15. und 31. Dezember
finden 2 große Ziehungen statt, wodurch den Mitgliedern **eine besonders hohe Gewinnchance**
vorsteht. Es sollte daher Niemand versäumen, jetzt bestreut zu sein. — Jahresbeitrag
M. 42.—, vierstl. 10 M. 50 S., monatlich 3 M. 50 S. — Statute verliefert.

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Über den Stand der Thierschen in den dem Regierungsbezirk Stettin befindlichen Landesheilanstalten
sind folgende Mittheilungen eingegangen:

Negierungsbezirk Köslin.

- Im Kreise Bülow zeigen die seit April d. J. wegen Bedrohung der Anstellung durch Nos über-
worfene Viede des Besitzers von Louch zu Trebbin Aban keine verächtlichen Erziehungen.
- In der Stadt Bülow sind 4 Viede des Büchern Nienker, 2 Viede des Ackerbürgers Otto und 1 Vie de des Fleißers Weitner wegen Nos getötet und bei der Disposition als totig erkannt worden. Außerdem stehen in der Stadt Bülow in 5 Schöften und im Kreise Bülow in 3 Orten
Viede, welche der Anstellung durch Nos verächtlich, jedoch bis jetzt gefund sind.
- An dem Gute Wissnitz, Kreis Köslin, erscheinen die der Anstellung durch Nos verächtlichen
Viede genau.

Negierungsbezirk Potsdam.

Datum des	Name	Säckzahl des befallenen Viehs.				
Aus- bruch.	Gr- ößtens.	der Ortschaft.	Mit- brand.	Totwirth.	Mdg. (Wurm.)	Mau- und Klaue- sische.
August do.	Sepr.	Alt-Glienick.	Teltow.	—	—	1 Kind. Rinder- sche.
do.	do.	Blankenburg.	Niederbarnim.	—	—	do.
do.	do.	Schönwalde.	do.	—	—	do.
do.	do.	Neu-Langerwisch.	Bauch-Betzig.	—	mehrere Pferde.	do.
Septbr.	—	Hohenstein.	Oberbarnim.	—	—	—
do.	do.	Friedeborn.	Niederbarnim.	—	—	die Mind- vorb- h. b. n.
do.	do.	Lümm.	Osthavelland.	—	—	—
do.	do.	Tornow.	do.	—	—	—
do.	do.	Diegow.	do.	—	—	—
do.	do.	Königsorst.	do.	—	—	—
do.	do.	Mangelhorst.	do.	—	—	—
do.	do.	Börnicke.	do.	—	—	—
do.	do.	Gießstadt.	do.	—	—	—
do.	do.	Platow.	do.	—	—	—
do.	do.	Schwante.	do.	—	—	—
do.	do.	Werke.	Westhavelland.	—	—	—
do.	do.	Damme.	do.	—	—	—
do.	do.	Kübow.	Reppin.	—	—	—
do.	do.	Langen.	do.	—	—	—
do.	do.	Meleglin.	do.	—	—	—
do.	do.	Paatzow.	do.	—	—	—
do.	do.	Witz.	Teltow.	—	—	—
do.	do.	Sietzen.	do.	—	—	—
do.	do.	Glindow.	Rechow.	—	—	—
do.	do.	Reichenhagen.	do.	—	—	—
do.	do.	Göten.	Beestow.	1 Kind.	—	—
do.	do.	Rauen.	Storlow.	do.	—	—
do.	do.	Uet.	Osthavelland.	—	—	—
do.	do.	Rauen.	do.	—	—	—
do.	do.	Potsdam.	Potsdam.	—	Wiede des 1. Garde-Ulanen- Regiments.	—
do.	do.	O. Willmersdorf.	Teltow.	—	1 Pferd.	—

Negierungsbezirk Frankfurt a. d. Oder.

Datum des	Name	Säckzahl des befallenen Viehs.			
Aus- bruch.	Gr- ößtens.	der Ortschaft.	Mit- brand.	Blasch- sche und Bläscher- auschlag.	Bemerkungen.
September.	—	—	—	—	—
13.	2.	Golau.	Willmersdorf.	1 Kuh.	1 Stier.
2.	4.	Großen.	Gedorf.	—	—
4.	—	Friedeburg Rn.	Gottschum.	—	Das zu einem Remonte- kommando gehörende Pferd wurde getötet, bevor es in dieses Ortsteile in einen Stall gelommen.
14.	14.	Landsberg a. W.	Heinersdorf.	1 Kuh.	—
2.—24.	—	Lucow.	Altens.	(4 Hähne.)	Eingeschleppt aus Willmersdorf, Kreis Golau.
18.	—	do.	Frankena.	1 Kuh.	—
5.	5.	Sorau.	Altswasser.	1 Kuh.	1 Kuh.
2.—4.	—	Königsberg Rn.	Zornsdorf.	2 Pferde.	am 9. 9. 89 unter einem an denselben Tage aus Soldau eingetroffenen Schweinetransport.
8.	—	Krusewalde.	Buchholz.	—	am 9. 9. 89 unter einem an dem selben Tag aus Neustadt a. O. eingetroffenen Schweinetransport, und zwar unter je 1 Transport aus den Kreisen Aulau, Briesen, Koschütz, Landsberg, Zehdenick, Herrensee, Gützkow, je 2 Transporte aus den Kreisen Kelberg, Ganz- tau, Labes, Schlaub und aus Mecklenburg, 3 Transporte aus Friedeburg und 6 Transporte aus dem Kreis Penzlin.

Die Mau- und Klauesche hat während des verflossenen Monats erheblich zugenommen, und zwar
ist sie in der Hauptfläche verdeckt worden durch aus Öffnungen importiertes Vieh. Die Seuche wurde in fol-
genden Ortschaften festgestellt:

Kreis Lebus: Klein, Vorwerk Basta des Amtes Wollup, Golzow Gieshof, Graben, Dahms-
dorf, Werbig, Lehmannshof, Schönfied, Reichenberg Dominiun, Wilhelmsburg, Döbeln,
Döbendorf, Schönfied, Matzow, Stadt Selow, Gaggenau, Arensdorf, Garlsdorf, Stadt
Münchberg, Vorwerk Herzensee, Kreis Königsberg Rn. M.: Stadt Barwalde, Stadt Güstrow,
Döbeln, Zwickau, Fritzenh., Herrensee, Gützkow, Lübben, Bitterfeld, Schönfied, Kreis
Landsberg: Landsberg Hohland, Borsig, Kreis Ost-Sternberg: Mausow, Neu-Dresden, Kreis
Güstrow, Kreis West-Sternberg: Saczigt, Dötsch, Kreis Soldin: Bortow, Neu-Dresden,
Kreis Sorau: Groß-Särchen, Puschel, Dötschow, Kreis Kottbus: Kolonie Szmigrow, Klein-
Döbken, Kreis Großens: Danke, Kreis Züllichau: Niedewitz, Kreis Calau: Stradno,
Kreis Guben: Lawitz, Kreis Lübben: Vorwerk Hollbrunn, Kreis Luckau: Krebly.

Polizeibeziir Berlin.

Bezeichnung der Seuche.	Seuchenzort bzw. Seuchengebiet.	Bei Beginn ver- feucht.	Im Laufe des Monats September ver- feucht.	Am Schlusse ver- feucht.	Bemerkungen.

<tbl_r cells="6" ix